



STÄRKUNG JUNGER MIGRANTENDURCH
KREATIVE UND PÄDAGOGISCHE INITIATIVEN

2024-3-BE04-KA210-YOU-000266407

PRAKTISCHETIPPS
FÜR JUGENDARBEITER

NEW HORIZONS

Stärkung junger Migrantendurch kreative und pädagogische Initiativen

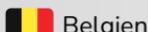
Art des Projekts: Kleinere Partnerschaften im Jugendbereich

Projektnummer: 2024-3-BE04-KA210-YOU-000266407

Projektpartnerschaft:



EuroMed EVE
Belgium



Belgien

Association Euro-Méditerranéenne Des Echanges,
Volontariats, Evénements



Bilim ve
insan
VAKFI



Türkei

Bilim ve İnsan Vakfı



Edu Change Network



Österreich

Netzwerk für Fortgeschrittene Bildung und sozialen Wandel



Finanziert von der
Europäischen Union



NewHorizonsProject.eu



Einleitung

„Vielfalt ist ein zentraler Wert der EU, und die Einheit in der Vielfalt spiegelt nicht nur eine empirische Beobachtung wider, sondern ist eine Verpflichtung, die im Mittelpunkt unserer Arbeit steht.“
Europäische Kommission, 28. Juni 2019.

Dieses Handbuch hilft Jugendarbeitern dabei, sichere und freundliche Räume für junge Migranten und Einheimische zu schaffen. Es verwendet eine einfache Sprache und enthält klare Schritte, die Sie schon morgen ausprobieren können. Jeder Tipp ist kurz und praktisch. Sie können sie an Ihre Gruppe und Ihren Kontext anpassen.

Sie finden drei Abschnitte: interkultureller Dialog, kreativer Ausdruck und digitale Tools. Jeder Abschnitt verwandelt große Ideen in einfache Maßnahmen. Die Struktur ist klar, sodass Sie schnell finden, was Sie brauchen. Sie können eine einzelne Aktivität nutzen oder ein komplettes Programm zusammenstellen.

Das Ziel ist Vertrauen und eine echte Verbindung. Wir konzentrieren uns auf Zuhören, Respekt und kleine gemeinsame Aufgaben, die Vertrauen aufbauen. Wenn das Vertrauen wächst, wächst auch das Lernen. Schritt für Schritt wird die Gruppe zu einer Gemeinschaft.

Kreative Methoden ermöglichen es jungen Menschen, sich auf ihre eigene Weise auszudrücken. Geschichtenerzählen, Zeichnen und Rollenspiele schaffen Raum für viele Sprachen und Gefühle.

Diese Methoden verringern Ängste und unterstützen schüchterne Stimmen. Außerdem machen sie die Sitzungen unterhaltsamer und einprägsamer.

Digitale Tools sorgen für Organisation und Einbeziehung der Gruppe. Wir empfehlen einfache Plattformen, klare Regeln und eine sorgfältige Einwilligung für Fotos und Daten. Übersetzungen und Untertitel helfen, wenn Sprache eine Barriere darstellt. Kurze Online-Check-ins sorgen für kontinuierliche Unterstützung zwischen den Treffen.

Verwenden Sie die Tipps als Checkliste. Fangen Sie klein an, lernen Sie von der Gruppe und verbessern Sie sich jede Woche, damit sich alle Jugendlichen willkommen fühlen und mitmachen können. Halten Sie mit einfachen Notizen fest, was funktioniert. Teilen Sie Ihre Erkenntnisse mit Partnern und der Gemeinschaft.



**Interkultureller Dialog
und
soziale Integration**

1. Interkulturellen Dialog verstehen

Beginnen Sie mit Respekt



Verwenden Sie einfache Grundregeln: Zuhören, keine Unterbrechungen.

Zeigen Sie, dass Sie jede Stimme wertschätzen.

Konzentrieren Sie sich auf gemeinsame Ziele



Planen Sie eine kleine Aufgabe, die die Gruppe gemeinsam erledigen wird.

Zusammenarbeit schafft Vertrauen.

Echte Geschichten einladen



Bitten Sie jeden Jugendlichen, eine kurze Geschichte oder einen Gegenstand von zu Hause mitzubringen.
Geschichten öffnen Herzen.

Unterstützen Sie viele Sprachen



Erlauben Sie bei Bedarf kurze Antworten in der Muttersprache.
Verwenden Sie visuelle Hilfsmittel und Schlüsselwörter.

Vermeiden Sie Stereotypen



Sprechen Sie nicht über „alle“ Menschen in einer Gruppe.
Sprechen Sie über Personen und reale Beispiele.“

2. Soziale Integration von jugendlichen Migranten



Schaffen Sie ein Gefühl der Zugehörigkeit

Sorgen Sie für einen herzlichen Empfang an der Tür und sprechen Sie die Menschen mit ihrem Namen an.

Sicherheit steht an erster Stelle.



Steigern Sie die Teilhabe

Bieten Sie kleine Aufgaben an: Zeitnehmer, Notizhelfer, Fotohelfer.

Rollen stärken das Selbstvertrauen.



Achten Sie auf häufige Hindernisse

Überprüfen Sie sprachliche Bedürfnisse, rechtliche Bedenken oder Mobbing.

Passen Sie Ihren Plan sorgfältig an.



Arbeiten Sie mit der Gemeinschaft zusammen

Laden Sie lokale NGOs oder Mentoren zu einem Besuch ein.

Gemischte Teams schaffen stärkere Brücken.



Verfolgen Sie einfache Indikatoren

Beobachten Sie Freundschaften zwischen verschiedenen Kulturen, Redebeiträge und Anwesenheit.

Nutzen Sie diese, um sich beim nächsten Mal zu verbessern.

3. Inklusive Gestaltung der Sitzungen



Gestalten Sie den Raum inklusiv

Verwenden Sie eine kreisförmige Anordnung und freundliche Schilder.
Fügen Sie Bilder hinzu, die viele Kulturen zeigen.



Erstellt Gruppenregeln

Schreiben Sie gemeinsam kurze Regeln auf (ein Mikrofon oder zuhören, um zu verstehen).

Hängen Sie sie an die Wand.



Verwenden Sie einen einfachen Ablauf für die Sitzung

Aufwärmen → kleine Gruppen → Austausch mit der ganzen Gruppe → Ergebnis.

Wiederholen Sie dieses Muster, damit sich die Jugendlichen sicher fühlen.



Sprechen Sie in angespannten Momenten.

Neutral Benennen Sie das Gefühl und stellen Sie eine sanfte Frage.
Wecken Sie Neugier, vermeiden Sie Debatten.



Verwenden Sie eine kultursensible Sprache

Sagen Sie „junger Mensch mit Migrationshintergrund“.

Lernen Sie ein paar Begrüßungsformeln aus ihrer Sprache.

KreativerAusdruck
in
interkulturellen Umgebungen

1. Geschichtenerzählen und narrative Methoden



Verwenden Sie einfache Story-Rahmen

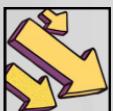
Versuchen Sie es mit Aufforderungen wie „Ein Moment, in dem ich mich willkommen gefühlt habe“ oder „Ein Foto von zu Hause“. Geben Sie den Teilnehmern 3–4 Minuten Zeit zum Nachdenken und lassen Sie sie dann ihre Gedanken mitteilen.



Bieten Sie viele Formate an

Erlauben Sie Sprechen, Zeichnen oder kurze Notizen.

Die Auswahlmöglichkeit reduziert Stress und hilft schüchternen Jugendlichen.



Fangen Sie klein an und gehen Sie dann in die Tiefe

Beginnen Sie mit einminütigen Geschichten.

Fügen Sie in einer zweiten Runde Details hinzu, wenn das Vertrauen wächst.



Schützen Sie sensible Themen

Sagen Sie: „Teilen Sie nur das, was Ihnen sicher erscheint.“

Erinnern Sie daran, dass es immerin Ordnung ist, zu passen.



Geschichten mit Handlungen verknüpfen

Fragen Sie nach dem Teilen: „Was können wir nächste Woche tun?“ Wählen Sie gemeinsam einen kleinen Schritt aus.

2. Bildende Kunst und Bastelaktivitäten



Halten Sie die Materialien einfach

Papier, Stifte, Zeitschriften, Knete und Aufklebereignen sich gut.
Geringe Kosten ermöglichen den Zugang für alle.



Verwenden Sie klare, kurze Aufgaben

Beispiel: „Zeichne ein Willkommensplakat für neue Schüler.“
Zeigen Sie zuerst ein kurzes Beispiel.



Arbeiten Sie in Zweier- oder Dreiergruppen

Kleine Gruppen unterstützen die sprachlichen Bedürfnisse.
Die Mitschüler helfen sich gegenseitig mit Wörtern und Ideen.



Fügen Sie Kultur-Ecken hinzu

Laden Sie Symbole, Farben oder Musteraus verschiedenen Orten ein.
Erklären Sie die Bedeutungen mit ein paar Sätzen.



Schließen Sie mit einer Mini-Galerie

Hängen Sie die Arbeiten an die Wand.
Jede Gruppe präsentiert eine Botschaft in 2 Minuten.

3. Theater, Rollenspiel und Bewegung



Wärmen Sie sich sicher auf

Machen Sie zunächst leichte Bewegungs- oder Namensspiele.
Ein entspannter Körper unterstützt einen entspannten Geist.



Verwenden Sie kurze Szenen aus dem wirklichen Leben

Wählen Sie alltägliche Momente: Busfahrt, Schulbüro, erstes Clubtreffen.

Halten Sie die Skripte einfach.



Verteilen Sie klare Rollen und Texte

Schreiben Sie 1–2 Schlüssel-Sätze pro Rolle.

Übe einmal alleine, dann teile es mit anderen.



Halten Sie inne – reflektieren Sie – versuchen Sie es erneut

Halten Sie nach einer Szene inne und fragen Sie sich: „Was fiel mir schwer?“

Versuchen Sie eine zweite Version mit einer kleinen Änderung.



Respektieren Sie Komfortzonen

Bieten Sie Schauspiel-, Beobachtungs- oder Requisitenteams an.
Niemand muss auftreten, wenn er nicht möchte.

Digitale Tools
zur
Förderung des interkulturellen Dialogs

1. Kommunikations- und Übersetzungstools



Verwenden Sie einfache Plattformen

Wählen Sie ein Hauptwerkzeug (WhatsApp/Telegram oder E-Mail). Halten Sie die Gruppenregeln klar und kurz.



Unterstützen Sie viele Sprachen

Verwenden Sie die integrierte Übersetzungsfunktion für wichtige Nachrichten.

Wichtige Informationen in einfacher Sprache wiederholen.



Sprach- und Videounderstützung

Kurze Sprachnotizen eignen sich gut, wenn das Schreibenschwierfällt. Videoanrufe mit Untertiteln erleichtern das Verständnis.



Visuell zuerst

Teilen Sie Fotos, Symbole oder kurze Folien für Anweisungen. Bilder reduzieren Sprachstress.



Online-Sprechstunden

Legen Sie eine wöchentliche 20-minütige Sprechstunde auf Zoom/Meet fest.

Jugendliche können dort schnell und sicher kurze Fragen stellen.

2. Plattformen für Zusammenarbeit und Kreativität



Ein gemeinsamer Raum

Verwenden Sie GoogleDrive oder Padlet als „Zentrale“.

Legen Sie Tagesordnungen, Aufgaben und Ergebnisse in Ordnern ab.



Einfaches gemeinsames Schreiben

Verwenden Sie GoogleDocs mit Überschriften und Kommentaren.

Verfolgen Sie Änderungen, um den Fortschritt anzuzeigen.



Ideen-Boards

Verwenden Sie Padlet, Miro oder Jamboard für Haftnotizen.

Mit Farbcodes können Aufgaben oder Rollen gekennzeichnet werden.



Mikraufgaben

Teilen Sie große Aufgaben in kleine 15-minütige Aufgaben auf.

Weisen Sie ihnen einen Namen und ein Fälligkeitsdatum zu.



Feiern Sie Ergebnisse

Erstellen Sie eine digitale Galerie (Padlet/Drive-Ordner).

Teilen Sie pro Person einen Satz darüber, was sie gelernt haben.

3. Sicherheit, Datenschutz und digitales Wohlbefinden

Zuerst die Einwilligung



Erklären Sie, was Sie aufzeichnen werden und warum.

Bitten Sie um Erlaubnis, bevor Fotos oder Namen online gestellt werden.



Identitäten schützen

Verwenden Sie in öffentlichen Bereichen nur Vornamen.

Verwenden Sie bei Bedarf unscharfe Gesichteroder Avatare.



Setzen Sie Grenzen

Vereinbaren Sie Zeiten für Nachrichten (z. B. 09:00–18:00 Uhr).

Kein Druck oder dringender Tonfall spät in der Nacht.



Regeln für einen freundlichen Chat

Keine Beleidigungen, kein Spam und keine Weitergabe privater Informationen.

Erinnern Sie die Gruppe daran, wenn eine Grenze überschritten wird.



Sicherung und Zugriff

Bewahren Sie Kopien wichtiger Dateien auf.

Stellen Sie sicher,dass Jugendliche die Inhalte auf ihrem Smartphone und mit geringem Datenvolumen abrufen können.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Finanziert von der
Europäischen Union**

